

SYMPOSIUM

Felder kollektiven Handelns — Wirtschaften als ästhetisches Programm

7. bis 9. Juni 2019, Werkraumhaus

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

Kurt Bereuter, studierte BWL, Philosophie und Politikwissenschaften in Innsbruck, Organisationsberater und freier Journalist. Er war bis heuer 10 Jahre lang Obmann und Moderator des Kulturforum Bregenzerwald.

Anna-Lydia Capaul, Architektin und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Liechtenstein. Studium der Architektur in Chur, Vaduz und Kopenhagen. 2013-2016 Projekt- und Bauleiterin bei Conradin Clavuot, Chur. 2015-2019 Dissertation über „Das Maiensäss in Graubünden“ an der Universität Liechtenstein.

Silke Helfrich, Studium der romanischen Sprachen und Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt Ökonomie. Sie lebt als Publizistin, Aktivistin und Forscherin in einer Kleinstadt in Baden-Württemberg. Von 1999-2007 war sie Auslandsmitarbeiterin der Heinrich-Böll-Stiftung für Zentralamerika, Mexiko und Kuba. Helfrich ist Mitbegründerin der Commons Strategies Group und des Commons-Institut und gilt heute als die Expertin für Commons/Gemeingüter.

Cornelia Faißt, Baumeisterin, Kuratorin und seit 2008 Hochschuldozentin am Institut für Architektur und Raumentwicklung der Universität Liechtenstein. Sie kuratierte und gestaltete die mehrfach ausgezeichnete Ausstellung „Die Maasai Baumeisterinnen aus Ololosokwan“ für das Frauenmuseum Hittisau, und für ihr Projekt „Maasai – Community Art Space“ bekam sie den Liechtensteiner Forschungspreis 2018.

Gertrud Faißt, Mitbegründerin des Weltladen Egg, seit 1990 ehrenamtliche Mitarbeiterin und nun Obfrau des Vereins „Fairer Handel für eine Welt – Egg“. Als Mittelschullehrerin ausgebildet, arbeitet sie heute neben ihrer Tätigkeit als Hausfrau und Mutter mit ihrem Mann in der Holzwerkstatt Markus Faißt. Ihre Arbeit im Weltladen sieht sie als Möglichkeit, sich sinnvoll und solidarisch zu engagieren.

Markus Faißt, seit 1993 leitet er die Familienschreinerei in zweiter Generation. Familiäre Bezüge zum Handwerk gehen weit zurück, erstmals schriftlich dokumentiert sind sie in einem Handwerker-/Wanderbuch aus dem 19. Jahrhundert. Dieses kulturelle Erbe führt Markus Faißt nach seiner Ausbildung als Tischler und Aufhalten im Ausland weiter. In seinem Verständnis verfolgt er ein Möbel-Handwerk nach baubiologischen und ökologischen Grundsätzen, sieht sich und sein Team als Hersteller von Kulturgütern des Alltags.

Familienmusik Fink aus Au – das sind: Waltraud und Helmut mit Kathrin und Magdalena. Die Wurzeln der Familienmusik Fink aus Au sind in der Volksmusik zu finden: Jodler zu zweit, zu dritt,

zu viert und Gesang, gern zusammen mit dem Publikum, dann aber auch bunt. Instrumentale Besetzung mit Harfe, Zither, Gitarre, Raffe, Hackbrett und Kontrabass.

Walter Fink, Schriftsetzer Lehre, Abendmatura, freier Journalist, berufsbegleitend Studium der Kunstgeschichte, Promotion zum Dr. Phil., Kulturchef des ORF Vorarlberg (bis zur Pensionierung), nach wie vor Kolumnist der „Vorarlberger Nachrichten“.

Christine Fuchs, Studium der Rechtswissenschaften, Bildenden Kunst und Kunsttherapie. Seit 2001 ist sie Leiterin von STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V., eine kulturpolitische Einrichtung mit 53 Städten und Gemeinden. Sie entwickelt und organisiert landesweite interkommunale Kultur- und Bildungsprojekte, vernetzte Kunstfestivals und kulturpolitische Tagungen, zuletzt „Für eine Stadtkultur der Resilienz! Künstlerisch handeln im urbanen Raum“ (Evangelische Akademie Tutzing). Aktuelles Projekt: „gesund*mit*kunst“.

Thomas Geisler, leitet den Werkraum Bregenzerwald bis Ende Juni 2019, dann Direktor des Kunstgewerbemuseums der Staatlichen Sammlungen Dresden (SKD). Als Keramiker und Designer ausgebildet, wechselte er in die Lehre, Forschung und Vermittlung. Geisler war Mitbegründer der Vienna Design Week und kuratierte Ausstellungen und Beiträge u.a. für das MAK Wien, Vitra Design Museum, die Vienna Biennale und London Design Biennale. 2019 verantwortet er die BIO26 „Common Knowledge“ in Ljubljana.

Heinz Gstir, Biobauer am Niederdorferberg in Tirol. Seit 1991 ist Gstir Obmann der Biosennerei Hatzenstädt und seit 2002 zudem Obmann der Bioalpin e Gen (BIO vom BERG), der gegenwärtig einzigen unabhängigen Erzeugermarken Mitteleuropas, deren Markenführerschaft nach wie vor in den Händen der Produzenten liegt. Den Erhalt der kleinstrukturierten Tiroler Berglandwirtschaft zu fördern und einen Beitrag zum Erhalt der unvergleichlichen alpinen Kulturlandschaft zu leisten, sind erklärte Markenziele.

Nicole Hohmann, Studium der Kunstgeschichte, Germanistik und Philosophie in Frankfurt/Main und Innsbruck. Die Kulturgestalterin lebt und arbeitet zudem als Käserin in der handwerklichen Demeter-Milchverarbeitung im Zürcher Berggebiet. Seit 2010 beschäftigt sie sich mit dem Thema Ästhetik und Zukunftsfähigkeit in den Bereichen Bildung, Kultur und Politik. Zudem setzt sie sich für einen erweiterten Designbegriff ein, der Design als Gestaltung von Gesellschaft versteht. Am Museum Angewandte Kunst Frankfurt kuratiert sie die Gesprächsreihe „Blickwechsel – Zukunft gestalten“.

Miriam Kathrein, Leiterin Werkraum Bregenzerwald. Zuvor war sie bei der Wirtschaftsagentur Wien im Kreativzentrum departure für Programmentwicklung, Wissenstransfer, Netzwerkaktivitäten und das Sichtbarmachen von Kreativschaffenden in Wien verantwortlich. An der Akademie der bildenden Künste Wien unterrichtete sie Fachdidaktik, typografische Gestaltung und Museum and Curatorial Studies in den Fachbereichen Kontextuelle Gestaltung, Kunst und Kommunikation.

Kai Linke, der Frankfurter Gestalter arbeitet mit seinem 2009 gegründeten interdisziplinären STUDIO KAI LINKE an der Gestaltung von Produkten, Ausstellungen, Interieurs und Objekten für den öffentlichen Raum. Seine Entwürfe sind vielfach ausgezeichnet und in zahlreichen Sammlungen zu finden. Er war Stipendiat der Akademie Schloss Solitude in Stuttgart und lehrt seit 2014 an der Kunsthochschule Kassel „Möbel- und Ausstellungsdesign“ mit Prof. Gebert.

Josef Anton Meusbürger, Lehrer für kaufmännische Fächer an den Bezauer Wirtschaftsschulen seit 1988. Für den Theaterverein Bizau hat er vier Regiearbeiten gemacht und zwei Theaterstücke geschrieben: Schwabenkind (2001), Broses Vere (2018).

Irmí Seidl, Leiterin der Forschungseinheit Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Eidg. Forschungsanstalt WSL, Birmensdorf/Zürich, Titularprofessorin an der Universität Zürich und Lehrbeauftragte am der ETH Zürich. Sie ist Mitherausgeberin der Zeitschrift GAIA und im Beirat verschiedener Umweltinitiativen (z.B. oikos St. Gallen, Solidarische Landwirtschaft, Nachhaltigkeitskommission der Universität Zürich).

Erich Schwärzler, ist ein ehemaliger Vorarlberger Landespolitiker der Österreichischen Volkspartei. Schwärzler war von 1993 bis 2018 Landesrat in der Vorarlberger Landesregierung. Von 1988 bis 1993 war er auch Abgeordneter zum Österreichischen Nationalrat.

Gerold Schneider, Studium der Philosophie, Literatur, Kunst und Architekturtheorie an der Universität Wien und Hochschule für Angewandte Kunst Wien. 1995 Gründung des Architekturbüros mit Katia Schneider, seit 1997 Hotelier in Lech. Im Jahr 2000 gründete er die private Kulturinitiative "allmeinde commongrounds".

Kaspanaze Simma lebt mit seiner Familie in einer bäuerlichen Land- und Hauswirtschaft in Andelsbuch. In seiner Lebenspraxis beschäftigen ihn seit vielen Jahren das Wachstum unserer Geldwirtschaft und die damit verbundene Schrumpfung der Subsistenzwirtschaft.

Georg Willi, nach dem Gymnasium und dem Wirtschaftskolleg studierte er Biologie und Rechtswissenschaften. Von 1989 bis 1994 war Willi im Innsbrucker Gemeinderat und von 1994-2013 Klubchef der Grünen im Tiroler Landtag. Nach seiner Tätigkeit als Nationalrat von 2013 bis 2017 ist er jetzt Bürgermeisterkandidat in Innsbruck.

Barbara Wülser, Co-Geschäftsführerin und Leiterin der Kommunikation bei CIPRA International, einer internationalen Umweltorganisation für nachhaltige Entwicklung in den Alpen. Als ehemalige Journalistin und Weinbäuerin kennt die Schweizerin das Leben in den Alpen aus verschiedenen Perspektiven.